

Betriebskonzept gem. § 16 Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG)

Allgemeine Hinweise:

Bei Beantragung einer Erlaubnis zum Betreiben eines Prostitutionsgewerbes muss ein Betriebskonzept vorgelegt werden. Das Betriebskonzept umschreibt die wesentlichen Merkmale des Betriebs, insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden Arbeitsbedingungen der Prostituierten.

Die Bezeichnung „Betrieb“ umfasst die Ausübung eines Prostitutionsgewerbes im Sinne des ProstSchG durch den Betrieb einer Prostitutionsstätte (§ 2 Abs. 4 ProstSchG), die Bereitstellung eines Prostitutionsfahrzeugs (§ 2 Abs. 5 ProstSchG), die Organisation und Durchführung von Prostitutionsveranstaltungen (§ 2 Abs. 6 ProstSchG) sowie den Betrieb einer Prostitutionsvermittlung (§ 2 Abs. 7 ProstSchG).

Sofern zur Erläuterung weitere Blätter erforderlich sind, fügen Sie diese als Anlage mit konkreter Bezeichnung bei (z. B. Anlage zu Punkt III.1 – *Notrufsystem*).

I. Allgemeine Angaben zum Betrieb

Betriebsname oder –bezeichnung
Betriebssitz (PLZ, Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Appartementnummer)
Betriebsart (z. B. Bordell, Massagestudio, Modellwohnung, Laufhaus, Escort-Service, Betrieb mit Lap Dance/ Private Dance, Fahrzeugart, Veranstaltung)
Name und Anschrift des Betreibers/ Betreiberin (Telefonnummer, ggfs. Faxnummer, E-Mail)
Verantwortliche Person vor Ort und Erreichbarkeit im Betrieb (Telefonnummer, ggfs. Faxnummer, E-Mail)
Vorgesehene Öffnungszeiten
Werden andere als Prostitutionsleistungen durch Subunternehmer angeboten (z. B. Massagen, Catering, etc.)

II. Beschäftigte

1. Prostituierte

Durchschnittliche Anzahl der im Betrieb tätigen Prostituierten
--

Anzahl der maximal gleichzeitig im Betrieb tätigen Prostituierten
Durchschnittliche Anwesenheitsdauer im Betrieb (täglich/wöchentlich) täglich: _____ Stunden wöchentlich: _____ Stunden
Art des Beschäftigungsverhältnisses der Prostituierten zum Betreiber/ der Betreiberin ☐ Arbeitnehmer/innen, Anzahl _____ ☐ Selbständig, Anzahl, _____
Angaben über Zahlungsverpflichtungen der Prostituierten: An wen, wofür, wie oft (z.B. täglich, wöchentlich, monatlich), in welcher Art (Überweisung, bar) ? Zudem Angaben über die Dokumentation (z.B. Quittung, Buchführung); ggf. Vorlage eines Muster-Mietvertrages oder eines Musters für Verträge über sonstige Verpflichtungen
Wie oft werden Unterweisungen für Mitarbeiter/innen hinsichtlich der geltenden Verpflichtungen nach dem ProstSchG, insbesondere auch im Hinblick auf die Vermeidung von Zwangsprostitution und Menschenhandel durchgeführt?
Von wem und wie werden diese dokumentiert ?

2. Sonstige Beschäftigte (z.B: Stellvertreter, verantwortliche Person, Security, Hausdame)

[illegible]

III. Bauliche Gestaltung und Ausstattung

1. 1. Räume für sexuelle Dienstleistungen (Hinweis: Für den gesamten Betrieb sind Raumpläne im Maßstab 1:100 beizufügen)

Angaben zur Lage der Räume innerhalb des Betriebsgebäudes, genaue Beschreibung der Flucht-/Rettungswege oder Darstellung in den Plänen

Anzahl und Ausstattung der Räume (wesentliche Merkmale, wie z.B. Standardausstattung, Themenzimmer o.ä.)

Anzahl und Ausstattung der Räume zur Anbahnung von sexuellen Dienstleistungen; Räume, die von mehr als zwei Personen genutzt werden können; sonstige Räume oder feste Einrichtungen (z.B. Sauna, Schwimmbad, Whirlpool, Jacuzzi, Hottub, SM spezifische Kettenanlagen, Andreaskreuz, Schaukel, Dark-Room, Liegewiese, Sex-Kino)

Maßnahmen zur Verhinderung der Einsehbarkeit (detaillierte Beschreibung)

Notrufsystem (detaillierte Beschreibung mit Alarmierungsablauf)

Vorrichtung zur Gewährleistung einer jederzeitigen Öffnung der Räume von innen und im Alarmfall von außen (detaillierte Beschreibung)

2. Sanitäre Anlagen

Anzahl der Toilettenanlagen

Für Prostituierte: _____

Für Kunden: _____

Anzahl und Art der Waschgelegenheiten (z. B. Dusche, Badewanne, etc.)

Für Prostituierte: _____

Für Kunden: _____

3. Sozialräume (Aufenthalts- und Pausenraum)

Anzahl, Größe und Ausstattung (z. B. Küchenzeile, Essecke, Sofa)

4. Individuell verschließbare Aufbewahrungsmöglichkeiten für persönliche Gegenstände der Prostituierten und sonstigen im Betrieb tätigen Personen

Anzahl und Lage (z. B. im Aufenthaltsraum, im jeweiligen Arbeitszimmer)

5. Sonstige Räume

Anzahl, Lage und Beschreibung (z. b. Empfangsraum, Bar, Lagerraum, etc.)

IV. Betriebsabläufe

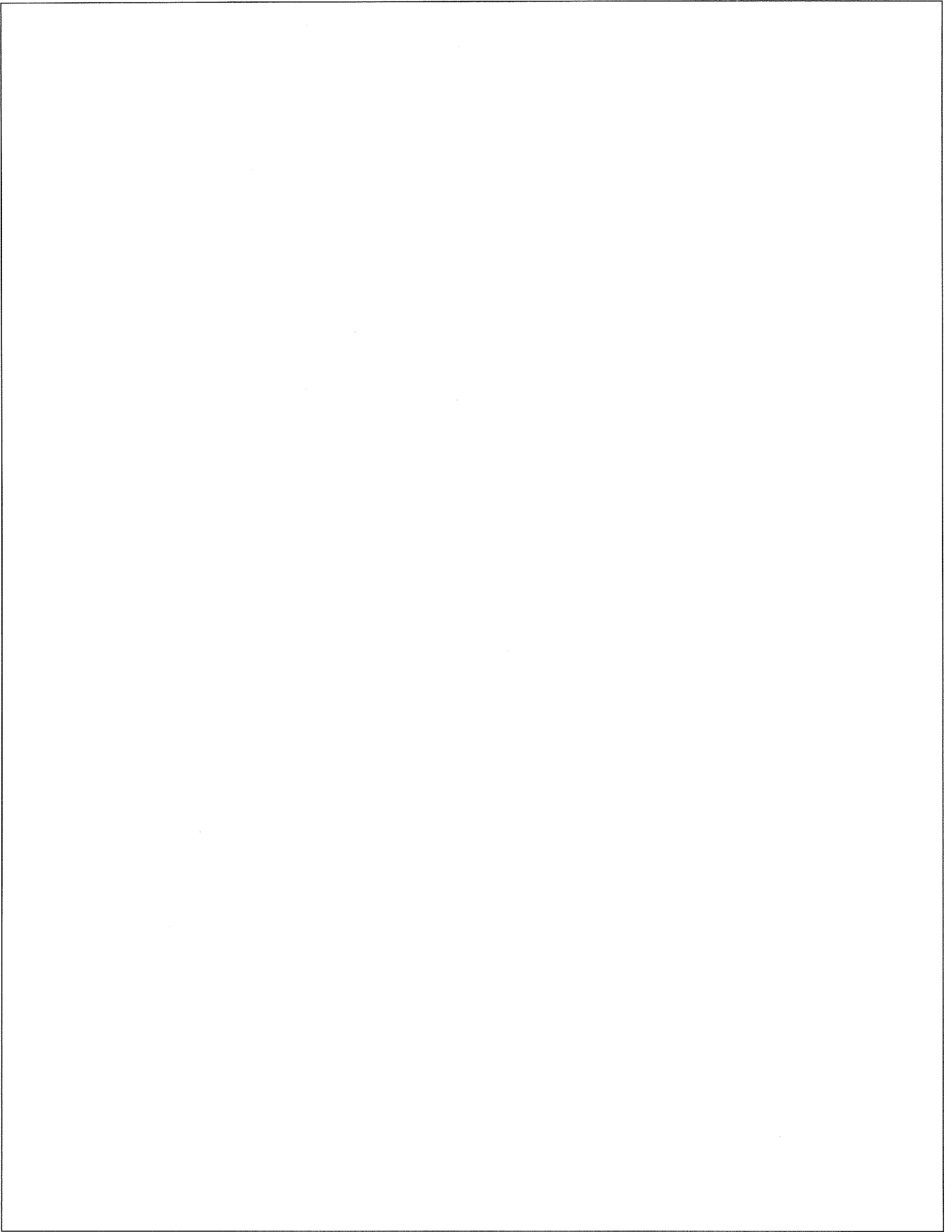
Beschreibung der typischen Betriebsabläufe

zum Beispiel (nicht abschließend):

- Wo und wie findet die Anbahnung zwischen Prostituierten und Freiern / Kunden/innen statt?
- Welche (An-)Weisungen müssen von den Prostituierten beachtet werden (z.B. Kleidung, Verhalten ggü. Freiern / Kunden/innen)?
- Wie wird die Weisungsunabhängigkeit in Bezug auf die angebotenen sexuellen Dienstleistungen sichergestellt?
- Wie ist die Preisgestaltung in Ihrem Betrieb (z.B. sexuelle Dienstleistungen, Eintritt Männer und Frauen, Getränke, Zimmer)?
- Wer legt die Preise für die Dienstleistungen fest?
- Gibt es Minde-/Höchst-/Pauschalpreise (falls ja bitte detailliert beschreiben)?
- Wer ist für die Abwicklung der Zahlungen verantwortlich?
- Durch wen erfolgt an die Prostituierten der Hinweis auf die Anmeldepflicht und das Erfordernis der regelmäßigen Wahrnehmung der gesundheitlichen Beratung?

Hinweis: Als Anlage sind ein Exemplar der Hausordnung sowie ein Muster des Nutzungsüberlassungsvertrages beizufügen.

Beschreibung der typischen Betriebsabläufe – Fortsetzung –



Halten sich die Prostituierten ausschließlich zur Erfüllung eines vorher verabredeten Termins im Betrieb auf oder warten die Prostituierten im Betrieb auf Kundschaft ?

☐ ausschließlich nach Terminvereinbarung ☐ warten im Betrieb auf Kundschaft ☐ beides

Maßnahmen zur Verringerung des Übertragungsrisikos sexuell übertragbarer Krankheiten

Sonstige Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Prostituierten und Dritten (z. B. Bereitstellung von Hygieneartikeln, Desinfektionsmitteln)

Maßnahmen zur Verhinderung der Prostitution durch Opfer von Menschenhandel/Zwangsprostitution

Abwicklung des Zahlungsverkehrs/ Quittierung der Zahlungen

V. Schutz von Minderjährigen

Maßnahmen zur Verhinderung des Aufenthalts von Minderjährigen im Betrieb (z.B. Beschreibung von Einlasskontrollen; wer führt diese durch ?)

Maßnahmen zur Verhinderung der Prostitution Minderjähriger im Betrieb

Maßnahmen zum besonderen Schutz von Prostituierten unter 21 Jahre

VI. Pflichten zur Ermöglichung von gesundheitlicher Beratung

Maßnahmen zur Ermöglichung der gesundheitlichen Beratung und des Aufsuchens von Untersuchungs- und Beratungsangeboten während der Geschäftszeiten außerhalb des Betriebs

Maßnahmen zur Ermöglichung von Beratungsmaßnahmen im Betrieb

VII. Kontroll- und Hinweispflichten

Maßnahmen zur Kontrolle der Anmelde- und Gesundheitsbescheinigungen

Maßnahmen zur Belehrung der Prostituierten über die Pflicht zur Anmeldung und regelmäßigen gesundheitlichen Beratung

VIII. Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten

Beschreibung der Umsetzung der gesetzlichen Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten (Angaben aus Anmelde-/ Aliasbescheinigungen, Kopien der Anmelde-/ Aliasbescheinigungen, einzelne Tätigkeitstage, Dokumentation von Zahlungen an/von Prostituierten)

Art und Ort der Aufbewahrung der aufzuzeichnenden Daten im Betrieb

Hinweis: Personenbezogene Daten sind so aufzubewahren, dass Unberechtigte keinen Zugriff haben. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten sind sie zu löschen.

Maßnahmen zur Gewährleistung der Löschung personenbezogener Daten nach Ende der Aufbewahrungsfristen

IX. Sonstiges

Beschreibung der Maßnahmen zur Prüfung der Zuverlässigkeit der Stellvertretung, Betriebsleitung, Betriebsbeaufsichtigung, Personen zur Einhaltung des Hausrechts/Hausordnung, Personen für Einlasskontrollen und Bewachung

Beschreibung der Werbemaßnahmen (z. B. genutzte Internetplattformen, Verantwortung für Inhalte)

- Wie wird der Prostitutionsbetrieb beworben (z.B. Plakate, Flyer, Homepage, App)?
Bitte machen Sie möglichst genaue Angaben zum Ort der Werbemaßnahmen bzw. geben Sie den Namen etwaiger Apps, Internetseiten etc. an.
- Übernehmen Sie die Werbung für Prostituierte, die in Ihrem Betrieb tätig sind? Wenn ja, in welcher Form?
- Entstehen der/dem jeweiligen Prostituierten/m dadurch Kosten? Wenn ja, in welcher Höhe?

Abgabe von Alkohol gegen Entgelt

☐ nein ☐ ja

Falls ja:

- Wer ist der/die Inhaber/in der Konzession (Name, Vorname, Anschrift)?

☐ Antragsteller(-in) ☐ folgende natürliche/ juristische Person: _____

Beschreibung der vorhandenen Videoüberwachung (nähere Ausführungen zur Kameraposition, Hinweise auf die Videoüberwachung, Art und Ort der Aufzeichnung sowie Ort und Dauer der Aufbewahrung)

Ggfs. Eintrittspreis für Kunden und was darin enthalten ist

Wie erfolgt die Bezahlung von Speisen und Getränken im Betrieb, welche Anteile sind ggf. für wen kostenlos

Ich erkläre hiermit, dass ich keinen Einfluss auf Angebot und Umfang der sexuellen Dienstleistungen und der Preisgestaltung der im Betrieb tätigen Personen nehme.

Ich versichere, dass die gemachten Angaben richtig und vollständig sind. Ich bin darüber unterrichtet worden, dass falsche Angaben die Versagung oder Rücknahme der Erlaubnis zur Folge haben können.

Ort, Datum	Unterschrift der Antrag stellenden/ geschäftsführenden Person
------------	---

Folgende Unterlagen sind dem Betriebskonzept beizulegen:

- jeweils ein Muster aller Vereinbarungen, die mit den im Betrieb tätigen Prostituierten getroffen werden (z. B. Mietvertrag, Zahlungsvereinbarung, Verhaltensregeln, usw.)
- eine Kopie der gültigen Hausordnung (soweit vorhanden)
- eine Kopie des Hygieneplans (soweit vorhanden)